, W. & Mohs, K. (2011)

immt?

langvoller Stimme gut ankommen

en: Ernst Reinhardt

mit CD, € 16,90



an der Stimme ist immer auch
an und mit sich selbst. Wir haben
en ausgewählt und so beschrieben,
allein ausprobiert werden können.
setzung ist, dass Sie sich auf das
hten und Wahrnehmen einlassen
en sind für Veränderungen.", so ist
9 dieses Buches der Anspruch der
nen formuliert.
der Stimmprophylaxe und Stimm-
Tätige werden diesen Satz mit ei-
ssen Skepsis lesen, wissen wir doch, wie sehr Klientinnen und
angewiesen sind auf das erfahrene Ohr und das profunde
er Therapierenden. So erging es auch der Rezensentin, jedoch
on Seite zu Seite beim fortschreitenden Lesen die Vorbehalte.
h hält, was im Vorwort versprochen wird: Interessierte wer-
nformative Weise und mit gut nachvollziehbaren Übungen
n in die Themenbereiche von Stimme und Sprechen und
iligen Zusammenhänge geführt. Die Übungen lassen sich
tzen, ohne so weit in die Stimmarbeit hineinzuführen, dass
hne wissende Begleitung nicht verantwortbar wäre.
ist in seinem Anspruch und seiner Zielsetzung deutlich von
rapie funktioneller Stimmstörungen" (2009) der gleichen
en abgesetzt. Handelt es sich bei der einen Publikation
peutisch Tätige als Zielgruppe, richtet sich das neue Buch
ssierte ohne Vorkenntnisse. Die Unterschiede sind in der
in der Übungsauswahl, im Grad der Anleitung deutlich
r, was die Solidität der Publikation nochmals unterstreicht.
ruppe erfährt etwas über Haltung, über Verständlichkeit,
idrucksmerkmale beim Textsprechen, die Stimme und ihre
möglichkeiten und Störungsgefährdungen ebenso wie über
nmenhang der Atmung mit all den genannten Parametern.
rpunkt der Übungen liegt auf der Wahrnehmung und Sen-
g für spezifische Erscheinungen, was durch die beigefügte
elen Hörbeispielen unterstützt wird.
versteht sich als Hilfe zur Prophylaxe" (S. 10), schreiben
nnen. Und diesen Anspruch erfüllen sie auf ansprechende
ch solide Weise.
weitere Auflage entstehen, würde sich die Rezensentin
chnitten über die Sprechausdrucksmittel eine deutlichere
g der kontextuellen und situativen Abhängigkeit wünschen.
erscheint es so, als ob es einen kontextunabhängigen
ser Mittel geben könnte. Wünschenswert wäre auch, dass
inem (unerwünschten) „Verschlucken von Buchstaben" (S.
hrieben würde, sondern von Lauten.
ist, dass bei den Übungen zur Körperhaltung Varianten
nd im Stehen angeboten werden, jedoch identische Anlei-
er unterschiedlichen Übungsnummern beschrieben sind
13, 10 und 18, 11 und 19), also gedoppelt. Da hätte ein
ass die jeweilige Übung im Sitzen und im Stehen durch-
rden kann, ausgereicht.
mpfohlenen Literatur zur Ausspracheregelung vermisst
ntin das „Deutsche Aussprachewörterbuch" von 2009
aktuellen alltagssprachlichen Kodifizierungen.
sehen von diesen marginalen Anmerkungen ist diesem im
populärwissenschaftlichen Buch, also wissenschaftlich
inverständlichkeit, ein breiter Leserkreis gewünscht.

Christa M. Heilmann, Marburg

Refisch, I. (2010)

Sprechübungen mit Gedichten

Übungsvorlagen für Sprachtherapie, Sprecherziehung, Stimmschulung und Deutschunterricht

Bern: Hans Huber

324 S., € 29,95



„**Am Ende des Konzerts**
die Terz
verursacht Herta Schmerz.

Sie hüllt sich in den Nerz,
verdreht
ein Auge himmelwärts."

Spaß und gute Unterhaltung, Lautmalereien, Leichtigkeit und Vieldeutigkeit, sprachliche Kostbarkeiten und Lyrik – all dies enthält das sinnvoll-vergnügliche Textmaterial dieses Buches. Die Autorin entwarf das vorliegende Buch als fachspezifisches Übungsbuch – besonders geeignet für Erwachsene (in meinen Augen ausschließlich für Erwachsene) und gleichzeitig als Kunststück aus selbst geschriebenen Gedichten.
Angesprochen sind Schüler von Sing- und Sprechberufen, Rhetoriktrainer, Sprach- und Sprechtherapeuten, Klienten von Poesie- und Bibliotherapeuten sowie „alle, die Gedichte mögen und gerne sprachspielen".
Orientiert an den Systematiken von Utz Maas (Phonologie. Eine Einführung in die funktionale Phonetik des Deutschen, 1999) und Heinz Fiukowski (Sprecherzieherisches Elementarbuch, 2004) entstand eine Materialsammlung mit umgangssprachlichen Begriffen, aber auch poetischen Neuschöpfungen und Variationen.
Der Fokus liegt auf dem Übungsmaterial. Einer kurzen Einleitung und Einweisung, sowie Tipps zur Anwendung in der Therapie folgt über 250 Seiten geballte Poesie zu verschiedensten Themen (Bsp.: Paare, Jagd, Weh, Verlust, Natürlich, Essen, Starke Frauen, Geheimnis, Skurril, Es funkt und prickelt, Zum Lachen, Heil werden etc.). Sehr hilfreich und praxisnah der systematisch aufbereitete Suchindex am Ende des Buches, der es ermöglicht, Texte nach Lautlokalisation oder Lauthäufung zu finden.
Frau Refisch – ja, es ist Ihnen gelungen eine Fundgrube farbenfroher Gedichte von alltäglichen, aufrüttelnden, betroffen machenden, nachdenklichen, anregenden und lustigen Inhalten zu kreieren.
Fazit: Für die Arbeit mit Erwachsenen zu empfehlen.

Denise Ehlers, Stuhr

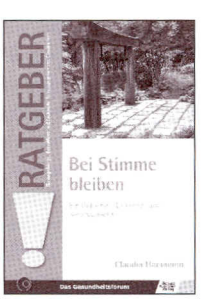
Hammann, C. (2011)

Bei Stimme bleiben

Ein Ratgeber für Lehrer und Berufssprecher

Idstein: Schulz-Kirchner

64 S., € 8,40



Claudia Hammann hat mit ihrer Dissertation von 1994 („Der stimmige Lehrer – Der schweigende Pädagoge") eine Arbeit vorgelegt, in der auf der Basis einer statistischen Erfassung angehender und tätiger Lehrerinnen und Lehrer auf die massiven stimmlichen Probleme dieser Berufsgruppe aufmerksam gemacht wird. Da dieser Veröffentlichung bereits eine kleine Studie zum gleichen Thema

in ihrer Staatsexamensarbeit (1992) vorausgegangen war, profitieren die Leserinnen und Leser von einer jahrzehntelangen Beschäftigung der Autorin mit der Stimme von Menschen mit sprechintensiven Berufen.
Das vorliegende Büchlein aus der Reihe „Das Gesundheitsforum" des Schulz-Kirchner-Verlags richtet sich daher auch gezielt an Lehrende und Angehörige sprechintensiver Berufe. Es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt, sondern jedem Thema (Atmung, Stimme, Körperhaltung, Resonanz, Belastungsfaktoren) ist ein kleiner Basisartikel gewidmet, dem sich Übungen anschließen. Der Schwerpunkt liegt dabei insbesondere auf der Wahrnehmung von Vorgängen, um zu einem reflektierten und sensiblen Umgang mit dem eigenen Sprechen und der eigenen Atmung kommen zu können. Bei den Übungen greift die Autorin auf bewährte Konzepte zurück (z. B. Gähn- und Kehlfederungsübung nach Fernau-Horn, Kauübung nach Fröschels, progressive Muskelrelaxation nach Jacobson, Abspannen nach Coblenzer). Die Auswahl ist sehr knapp, in der Relation zur Gesamtseitenzahl jedoch angemessen. Für die Rezensentin stellt sich als schwierig dar, dass aus den Konzepten nur Einzelelemente entnommen werden, ohne dass die Konzeptgrundlage deutlich wird und somit das Verhältnis der einzelnen Ansätze zueinander unkommentiert bleibt. Das gilt insbesondere für den Themenbereich der Atmung, in welchem das reflektorische Einatmen (AAP nach Coblenzer) neben dem Konzept der Bipolarität (nach Hagena) steht, das nach solaren und lunaren Atemtypen unterscheidet und bewusstes Einatmen forciert. Hier erweist sich die sehr verkürzte Darstellung als Verständnishindernis.
Bleibt noch zu fragen, in welcher Weise sich das vorliegende rezensierte Buch von „Fitness für die Stimme" der gleichen Autorin (2011, Reinhardt Verlag München) unterscheidet. Der zuletzt genannte Titel ist stärker auf Übungen und Kräftigung der Stimme orientiert („Fitness"), während „Bei Stimme bleiben" wesentlich mehr Erklärungen zu den einzelnen Prozessen der Atmung, Stimmgebung und des Sprechens bietet und auf die Gesunderhaltung der Stimme orientiert.

Christa M. Heilmann, Marburg

Lutz, L. (2010)

Das Schweigen verstehen: Über Aphasie

(4., überarb. Auflage)

Berlin, Heidelberg, New York: Springer

274 S., € 44,95



Das Anliegen der Autorin scheint einfach wie schwer zugleich: Ein Buch über Aphasie, vor allem für Angehörige und Betroffene, aber auch für alle Berufsgruppen, die mit aphasischen Patienten im Kontakt stehen, zu schreiben. So gelingt es ihr, weder praxisnahe, illustrierende Beispiele, noch den theoretischen Hintergrund zu vernachlässigen und dies in einer auch für Laien verständlichen Sprache, gut strukturiert zu präsentieren. Bereits der Titel macht dies unmissverständlich deutlich: Luise Lutz möchte aufklären über ein Störungsbild, das ungefähr 80.000 Menschen pro Jahr allein in Deutschland „zum Schweigen bringt".
Zu Beginn werden sieben aphasische Patienten feinfühlig und respektvoll geschildert und schon hier wird das breite Spektrum der Aphasie als Störung, aber auch ihrer Rehabilitation und Behandlung deutlich. Die 274 Seiten sind in vier Teile gegliedert: A) Sprache mehr als Sprechen und Verstehen, B) Therapie, C) Leben mit Aphasie und D) dem Anhang, in dem sich unter anderem wichtige Adressen zum Beispiel von Selbsthilfegruppen befinden. Im Teil A geht Luise Lutz im angemessenen Rahmen auf die Physiologie der Sprache im Gehirn, das klinische Bild der Aphasie, Sprachverarbeitungs- und Kommunikationsmodelle sowie den Vergleich zwischen Spracherwerb und Aphasie ein. Der Therapieteil stellt die Aspekte der Prognose und Diagnostik, Aspekte der Therapie vor allem Motivation und Methodik sowie Sprachspiele für den Alltag und die Aphasie aus Sicht von Angehörigen dar; ein sehr interessanter und eindringlicher Abschnitt. Das Kapitel „Leben mit Aphasie" beschreibt ebendieses aus Sicht der aphasischen Patienten und ihrem Umfeld. Besonders die Frage „Wie gehe ich mit Aphasikern um?" nimmt berechtigterweise viel Raum ein.
Für mich ist das Bemerkenswerteste an diesem Buch die fast spürbare reiche Erfahrung und die wertschätzende Neugier im Umgang mit Aphasien, mit der Luise Lutz ihren Patienten und auch ihren Lesern begegnet. Zusätzlich fallen die Zitate, die Sprachbeispiele aus der Praxis sowie die lyrischen und grafischen Beiträge von Patienten mit Aphasie besonders positiv auf. So eignet sich dieses Buch des weiteren auch sehr gut für LogopädieschülerInnen oder Studierende der Klinischen Linguistik/Patholinguistik als erster Einstieg in das weite Spektrum der Sprachstörung Aphasie.

Anne Németh, Bielefeld

Schulz, P. & Tracy, R. (2011)

LiSe-DaZ®
Linguistische Sprachstandserhebung – Deutsch als Zweitsprache

Test komplett bestehend aus: Manual, 10 Protokollbogen A Sprachproduktion DaZ und DaM, 10 Protokollbogen B Sprachproduktion DaM, 10 Protokollbogen B Sprachproduktion DaZ, 10 Protokollbogen Sprachverständnis DaM, 10 Protokollbogen Sprachverständnis DaZ, Lexikonkarten, Bildkarten Sprachproduktion (SK, SVK, WK, KAS), Bildkarten Sprachverständnis VB Verbbedeutung, Bildkarten Sprachverständnis NEG Negation, Bildkarten Sprachverständnis WF Einfache W-Fragen, Handpuppe Schnecke und Box

Göttingen: Hogrefe

€ 448,-



Mit LiSe-DaZ® liegt ein linguistisch fundiertes Diagnoseinstrument für den frühen Zweitspracherwerb des Deutschen vor, das auf tragfähigen linguistischen Erkenntnissen der Autorinnen aufbaut sowie die neuesten Erkenntnisse der Mehrsprachigkeitsforschung einbezieht. Daraus kann geschlossen werden, dass der Erwerb des Deutschen im frühen Zweitspracherwerb nach den gleichen Prinzipien erfolgt wie der Erstspracherwerb monolingualer Kinder. Wenn mehrsprachige Kinder sich die Zweitsprache Deutsch problemlos aneignen, so kann daraus gefolgert werden, dass die Aneignung ihrer Erstsprache ebenfalls ungestört verläuft, wenn sie in dieser genügend Sprachanregungen erhalten. In diesem Fall kann auf einen Test in der Primärsprache der Kinder verzichtet werden. Anderenfalls, so die Autorinnen, sei eine logopädische Überprüfung angezeigt.
LiSe-DaZ® ist für mehrsprachige Kinder im Alter von 3;00 bis 7;11 und auch für monolingual deutschsprachige Kinder im Alter von 3;00 bis 6;11 Jahren geeignet. Die Autorinnen fanden Hinweise darauf, dass ihr Test auch zwischen sprachunauffälligen Kindern und solchen mit einer spezifischen Sprachentwicklungsstörung differenzieren kann. Diese Vermutung ist jedoch noch Gegenstand weiterer Forschung.
Als wesentlicher Aspekt überzeugt mich die Zielrichtung des als